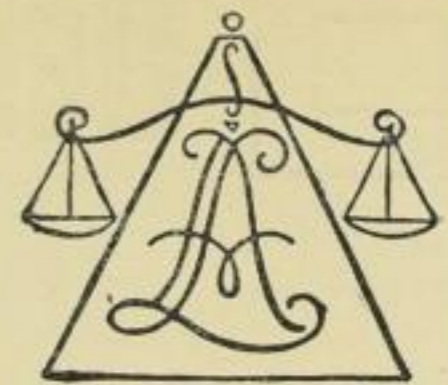


ALBERT LANGEN  
 VERLAG  
 FÜR LITTERATUR UND KUNST  
 MÜNCHEN



Demnächst erscheinen in unserem Verlage

Ⓜ

## fünf neue Dramen,

die wir auf Bestellung versenden. Diesen Stücken, die zum Teil bereits von hervorragenden Bühnen angenommen sind, werden wir in der nächsten Saison sicher auf unseren ersten Bühnen begegnen.

**Victor Auburtin**

### Der Ring der Wahrheit

Ein Märchenspiel in drei Akten

Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark 50 Pf.

Dieses Stück borgt sich das glitzernde Gewand des orientalischen Märchens, um uns Menschen von heute Wahrheiten über die Wahrheit zu sagen, die uns sehr nah angehen. Ein Kaufmann in Bagdad erstet einen Ring, der die Eigenschaft hat, dass dem, der ihn am Finger trägt, jeder die Wahrheit sagen muss. Der erste Mensch, an dem er die Kraft seines Schatzes erprobt, ist seine Frau. Und das kostet ihr das Leben und ihm sein Glück. Als Mörder wird er vor den Herrscher des Landes, den Kalifen geführt. Auch dieser prüft den Wunderring und sieht mit Entsetzen, wie sein schmeichlerisches Hofgesinde in Wirklichkeit über ihn denkt. Da sendet er seinen Grosswesir mit dem Ring aus, um die wahre Meinung des Volkes zu erkunden. Aber er entfesselt das Unglück damit: der Feind erfährt die Schwächen des Landes und überfällt es; alles gerät an den Rand des Abgrunds. Endlich steckt der Kalif den Ring seiner Geliebten an den Finger, damit er gezwungen sei, dieser, und damit sich selbst, die Wahrheit über seine eigene Person zu sagen. Und nun wird ihm die schwere Erkenntnis, dass er ein leeres Gefäß ist und das traurigste aller Zeugnisse verdient, nie aus eigenem Willen und Gefühl gehandelt zu haben. — „ein taubes Nichts, mit einer Krone drauf“. — Der Kalif bricht zusammen, rafft sich jedoch wieder auf und schleudert den Ring auf Nimmerwiedersehen in den Fluss. Die für uns schwache Menschen vernichtende Wahrheit ist unschädlich gemacht, wieder auf den Thron steigt die Lüge, die allein das Gefüge der Gesellschaft zusammenhält.

**Victor Auburtin**

### Das Ende

Schauspiel in drei Akten und einer Schlußszene

Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark 50 Pf.

„Das Ende“ ist ein in mächtiger dramatischer Steigerung aufgebautes, handfestes und bühnenwirksames Stück, das uns nicht mehr und nicht weniger zeigt als den Untergang der Erde durch den Zusammenprall mit einem fremden Stern. Der erste Akt gestaltet vor uns das nervös hastende Treiben der modernen Menschheit, die ihre Kräfte und ihr Leben an allerlei Kleinkram von Geschäften verzettelt und darüber das Wichtigste vergisst. In den weiteren Akten sehen wir, wie auf diese Gesellschaft die Gewissheit des nahenden Weltunterganges wirkt. Mit grimmiger Satire schildert der Verfasser, ohne irgend einen Stand zu schonen, wie sich alles umdreht und auf den Kopf gestellt wird, da niemand mehr andere Rücksichten kennt als die Sucht, sein nacktes Leben zu retten. Als bewegender und belebender Faktor ist eine leidenschaftliche Liebesgeschichte in die Handlung verflochten. Die drei letzten Menschen, die übrig bleiben, sind eine Frau und zwei Männer, die beide nach ihr begehren, die letzte Untat auf dieser Erde ist — wie nach der Bibel einst die erste — ein Brudermord, das letzte Gefühl, das seinen Untergang in der allgemeinen Zerstörung findet, ist die Liebe zwischen Mann und Weib, aus der vor Jahrtausenden die Menschheit entsprang. Das gibt einen starken Ausklang für das eigenartig aus bitterem Ernst gemischte Stück.

München, Anfang Juli 1910.